

17 Januar 2017

Rolls-Royce schließt Vereinbarungen mit Ermittlungsbehörden

- Vereinbarungen mit britischem Serious Fraud Office (SFO), US-amerikanischem Department of Justice (DoJ) und brasilianischem Ministério Público Federal (MPF) geschlossen
- Warren East, CEO von Rolls-Royce, bezeichnet Verhalten in der Vergangenheit als inakzeptabel und bekräftigt Null-Toleranz gegenüber geschäftlichem Fehlverhalten
- Alle drei Vereinbarungen führen die gute Zusammenarbeit mit Rolls-Royce auf, wobei insbesondere die britische Vereinbarung die „umfassende und herausragende Kooperationsbereitschaft“ von Rolls-Royce mit dem SFO hervorhebt
- Rolls-Royce wird als vertrauenswürdigeres, widerstandsfähigeres und besser geführtes Unternehmen hervorgehen

Rolls-Royce gibt den Abschluss einer Vereinbarung über die Aussetzung der Strafverfolgung (*Deferred Prosecution Agreement – DPA*) mit dem britischen Serious Fraud Office (SFO) bekannt, nachdem diese durch Sir Brian Leveson, den Präsidenten der Zivilkammer *Queen’s Bench Division* des höchsten britischen Zivilgerichtshofs, genehmigt und vom SFO veröffentlicht wurde.

Rolls-Royce hat ebenfalls ein DPA mit dem US-amerikanischen Department of Justice (DoJ) und ein „Leniency Agreement“ mit dem brasilianischen Ministério Público Federal (MPF) unterzeichnet.

Die Vereinbarungen beziehen sich auf Bestechungs- und Korruptionsvorwürfe gegen Vermittler auf einigen internationalen Märkten; 2012 hatte das Unternehmen die Bedenken dem SFO auf dessen Aufforderung hin übermittelt. Es handelt sich dabei um freiwillige Vereinbarungen, die - bei Erfüllung bestimmter Auflagen durch das Unternehmen, u. a. die Leistung einer Strafzahlung - die Einstellung der Strafverfolgung bewirken. Gemäß den Vereinbarungen fällt insgesamt eine Strafe von 671 Mio. £¹ an.

WARREN EAST, Rolls-Royce, Chief Executive, erklärte: „Das im Laufe der Ermittlungen vom Serious Fraud Office und anderen Behörden aufgedeckte Verhalten ist vollkommen inakzeptabel und wir möchten uns dafür in aller Form entschuldigen. Es ist beschämend sowohl für alles, wofür Rolls-Royce steht, als auch angesichts der Erwartungen, die unsere Mitarbeiter, Kunden, Investoren und Partner zu Recht an uns stellen.“

Die Verhaltensweisen der Vergangenheit, die nun aufgedeckt wurden, entsprechen nicht den heutigen Geschäftsgrundsätzen von Rolls-Royce. Wir haben unser Verhalten von Grund auf geändert. Wir zeigen bei geschäftlichem Fehlverhalten jeglicher Art null Toleranz.“

IAN DAVIS, Rolls-Royce, Chairman ergänzte: „Wir haben umfassend mit den Behörden zusammengearbeitet und werden das auch weiterhin tun. Der Vorstand hat durch umfassende Maßnahmen die Ethik- und Compliance-Abläufe im gesamten Unternehmen verbessert, sodass hohe Verhaltensstandards in unserem Geschäftsgebaren nun wesentlich für die Art sind, in der wir Geschäfte machen.“

Wir alle sind entschlossen, dafür zu sorgen, dass Rolls-Royce aus dieser Phase als ein vertrauenswürdigeres, widerstandsfähigeres und besser geführtes Unternehmen hervorgeht, das stets mit fairen Mitteln zum Erfolg gelangt. Wir verfügen nach wie vor über beeindruckende Technologien und Kompetenzen und sind auf langfristigen Wachstumsmärkten gut aufgestellt.“

Im Rahmen des DPA mit dem SFO wird Rolls-Royce in einem Zeitraum von bis zu fünf Jahren 497,252,645 £ zuzüglich Zinsen zahlen und eine weitere Zahlung für die beim SFO angefallenen Kosten leisten.

Zahlungsplan an das SFO	
Kurz nach endgültiger gerichtlicher Genehmigung in Großbritannien	Erstattung der dem SFO entstandenen Kosten
Bis 30. Juni 2017	119,000,000 £
Bis 31. Januar 2019	100,000,000 £
Bis 31. Januar 2020	130,000,000 £
Bis 31. Januar 2021	148,252,645 £

Rolls-Royce hat sich darüber hinaus verpflichtet, dem DoJ insgesamt 169,917,710 US\$ und dem MPF insgesamt 25,579,179 US\$ zu zahlen. Somit wird damit gerechnet, dass Rolls-Royce im ersten Jahr für alle Vereinbarungen 293 Mio. £² zahlen muss.

Rolls-Royce veröffentlicht am 14. Februar 2017 sein Gesamtjahresergebnis für 2016, in dessen Rahmen auch die Auswirkungen der Vereinbarungen aktualisiert vorgelegt werden. Ersten Hinweisen zufolge hat die Gruppe das Jahr gut beendet, da sowohl der Gewinn als insbesondere auch der Cashflow die Erwartungen übertroffen haben dürften.

Rolls-Royce hat umfassend mit den Behörden zusammengearbeitet. Alle drei Vereinbarungen betonen die gute Zusammenarbeit mit Rolls-Royce, wobei insbesondere die britische Vereinbarung die „umfassende und herausragende Kooperationsbereitschaft“ von Rolls-Royce mit dem SFO hervorhebt. Regelverstöße wurden mit konsequenten Disziplinarmaßnahmen geahndet. Dies hat dazu geführt, dass eine Reihe von Mitarbeitern das Unternehmen verlassen haben und die beteiligten Vermittler nicht mehr eingesetzt werden.

Wir haben ein umfassendes Maßnahmen-Paket eingeführt, um ethisch korrektes Verhalten und Compliance als Grundpfeiler unseres Unternehmens zu verankern und unsere Unternehmenskultur zu transformieren. Dazu gehören:

- die Vorgabe klarer Standards für das Verhalten, das wir von unseren Mitarbeitern und Geschäftspartnern erwarten
- die Einführung einer überarbeiteten, neuen Ethik- und Compliance-Politik, die u. a. für die Bekämpfung von Bestechung und Korruption, Offset-Geschäfte, Geschenke und Einladungen sowie Lobbyarbeit gilt
- die Aufstellung eines erfahrenen Teams aus Ethik- und Compliance-Experten
- der Einsatz von Ethik- und Compliance-Trainern im gesamten Unternehmen sowie die Einführung umfassender Schulungen für Mitarbeiter
- die Aufforderung an alle Mitarbeiter, Bedenken jeglicher Art laut zu äußern, sowie die Schaffung neuer Meldewege wie einer weltweit rund um die Uhr verfügbaren Ethics Line
- die einschneidende Verminderung der Zahl an Vermittlern, die wir in aller Welt nutzen, sowie die Versicherung, dass die verbleibenden Berater unseren hohen Ethik- und Compliance-Standards entsprechen und wissen, was von ihnen erwartet wird.

Die Maßnahmen wurden von einem der auf diesem Gebiet renommiertesten Experten der Welt, Lord Gold, überwacht, der 2013 in diese Funktion berufen wurde und auch in Zukunft mit Rolls-Royce zusammenarbeitet. Er berichtet dem Vorstand regelmäßig über die erzielten Fortschritte. Sein Abschlussbericht wird nach Fertigstellung sofort veröffentlicht.

Aus rechtlichen Gründen kann Rolls-Royce weder den von den Ermittlungsbehörden veröffentlichten, gemeinsam festgestellten Tatbestand noch die Namen von Vermittlern oder Mitarbeitern kommentieren.

Eine ungekürzte Stellungnahme sowie eine Video- und Audioaufnahme in Sendequalität stehen auf der Rolls-Royce-Webseite zum Download bereit.

Diese Meldung enthält insiderrelevante Informationen.

¹ Zum aktuellen Wechselkurs

² Zum aktuellen Wechselkurs

For further information, please contact:

Frank-Martin Hein

Head of Communications – Europe & Africa

Tel: +49 (0)33708 6 2338

Mobile: +49 (0)15112164144

www.Rolls-Royce.com